



Schule am Grafel



- Grundschule -
Süderstraße 25
27356 Rotenburg (Wümme)
Telefon 04261-825870

Schul- Programm

Unser vorliegendes Schulprogramm orientiert sich an den Qualitätsbereichen (QB) des Orientierungsrahmens Schulqualität in Niedersachsen und beschränkt sich auf die wesentlichen Elemente unserer schulischen Arbeit. Die zugrundeliegenden, ausführlichen Konzepte und die ausgestalteten Regeln und Vereinbarungen liegen in der Schule vor.

Das Schulprogramm begreift sich als ein lebendiges Konzept, das mit seinen statischen und beweglichen Modulen Raum zur Weiterentwicklung bietet.

Gliederung Schulprogramm

Unser Leitbild

Situationsbeschreibung der Schule /

Wir stellen uns vor

- Chronik
- Einzugsgebiet
- Daten und Fakten
- Schulgemeinschaft
- Öffnung der Schule und Kooperation

Pädagogische Arbeit

- Konzept Soziales Lernen
- Konzept Fördern und Fordern
- Konzept Umwelt und Natur
- Medienkonzept

Aktuelle und zukünftige Entwicklungsschwerpunkte

- Entwicklungsziele und Vorhaben
- Zeitplan der Entwicklungsziele

Evaluation und Fortschreibung

Unser Leitbild

Wir begegnen uns an unserer Schule mit Respekt und gegenseitiger Achtung.

Wir handeln in der Verantwortung, den Schülerinnen und Schülern die Gegenwart begreifbar zu machen und sie zu befähigen, in Zukunft aktiv in einer demokratischen Gesellschaft mitwirken zu können.

Wir begreifen unsere Grundschule als einen Ort, an dem wir mit Kopf, Herz und Hand ganzheitlich lehren und lernen.

Wir lernen individuelle, kulturelle und religiöse Unterschiede als Bereicherung kennen und respektieren.

Wir entdecken die Stärken der Kinder. Jede Schülerin und jeder Schüler wird seinen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend gefördert und gefordert.

Wir leiten die Schülerinnen und Schüler an, achtsam und verantwortungsvoll mit der Natur und auch der eigenen Gesundheit umzugehen.

Wir stellen uns vor

Die „Schule am Grafel“ ist eine von drei verlässlichen Grundschulen in Rotenburg/Wümme.

Die Schule besteht seit 1978 und wurde einige Jahre später aufgrund steigender Schülerzahlen um vier Klassenräume erweitert.

2007 wurde der Werkraum vergrößert.

Im Jahr 2009 wurde der Verwaltungstrakt aufgestockt und um einige Fachräume erweitert.

Zurzeit gibt es für die Schüler zwölf Klassenräume, 2 Gruppenräume, 1 Werkraum, 1 Musikraum, 1 Schülerbücherei und einen kleinen Computerraum. Alle diese Räume sind ebenerdig.

Für größere Veranstaltungen gibt es das sogenannte „Grübchen“, das durch flexible Wände erweitert werden kann.

Unsere Schule besuchen in den letzten Jahren immer zwischen 250 und 300 Schülerinnen und Schüler, alle aus dem Stadtgebiet Rotenburg.

Die Grundschule ist dreizügig; sie beginnt mit der 1. und endet mit der 4. Klasse.

Nach Beendigung der 4. Klasse haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine der 3 weiterführenden Schulen, die ganz in der Nähe liegen, zu besuchen.

Die „Schule am Grafel“ liegt in einem reinen Wohngebiet im Süden Rotenburgs, in dem überwiegend Ein- bis Zweifamilienhäuser und einige dreistöckige Mehrfamilienhäuser stehen. In der Nähe befindet sich ein Neubaugebiet, das noch nicht vollständig bebaut ist.

Die Schülerinnen und Schüler der Schule am Grafel entstammen allen sozialen Schichten. Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund beträgt etwa 20%.

Einige Kinder wohnen in einem etwas entfernteren Neubaugebiet und haben die Möglichkeit, den Schulbus zu benutzen.

Die meisten Kinder erreichen die Schule mit dem Fahrrad (ab der 3. Klasse) oder zu Fuß. An einigen ausgewählten Standorten des Schulgebietes sind Schilder des sogenannten „Schulexpress“ aufgestellt. Kinder, die nicht alleine gehen sollen, treffen sich hier, um gemeinsam zur Schule zu gehen.

Die Schule beginnt um 7.50 Uhr und endet regulär um 11.30 Uhr bzw. 12.35 Uhr.

Die ersten und zweiten Jahrgänge haben im Anschluss an die zweite Stunde eine Frühstückspause im Klassenraum und anschließend eine Bewegungspause auf dem Schulhof.

Um die Verlässlichkeit zu gewährleisten, besteht die Möglichkeit, Kinder der ersten beiden Jahrgänge in der 5. Schulstunde von Pädagogischen Mitarbeiterinnen betreuen zu lassen. Sollten Lehrkräfte oder pädagogische Mitarbeiter erkranken, ist der Unterricht durch ein Vertretungskonzept inhaltlich und personell geregelt.

Nach dem regulären Unterricht steht den Kindern von Montag bis Donnerstag im Schulgebäude eine kostenlose Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung.

Zusätzlich zum regulären Unterricht können einige Schüler in freiwilligen Arbeitsgemeinschaften in der 6. Stunde Unterricht im „Theater-Schwertkampf“ (Bambusschwerter, Shinai-Schwerter), an Djemben (afrikanische Trommeln) oder im Basketball oder Tischtennis erhalten.

Die Klassenstärke bewegt sich zurzeit zwischen 18 und 26 Schülern.

Das Kollegium setzt sich aus 13 Lehrerinnen und Lehrern, einer Sozialpädagogischen Mitarbeiterin und 8 Pädagogischen Mitarbeitern zusammen. Für das Fach Religion kommt zusätzlich eine Kollegin stundenweise an die Schule. Neue Kollegen aus der Kooperation zwischen Förderschule und Grundschule sowie aus der Kooperationsklasse der Lindenschule erweitern das Kollegium.

Außer dem lehrenden Personal gibt es an der Schule eine Schulsekretärin und einen Hausmeister.

Im Oktober 2001 wurde der Förderverein der Schule am Grafel gegründet.

Der Verein unterstützt viele Schulprojekte durch seine Mitarbeit und besonders durch finanzielle Zuschüsse.

Auch in den Bereichen Arbeitsgemeinschaften, Lesebegleitung, Schülerbücherei, Sportfeste und anderen schulische Veranstaltungen werden die Lehrkräfte tatkräftig von Eltern unterstützt.

Regelmäßig im Jahreslauf stattfindende Schulfeste stärken die Schulgemeinschaft und vermitteln den Kindern durch ihre Wiederkehr Orientierung und Halt.

Die Schule am Grafel arbeitet mit vielen Institutionen zusammen, ohne die ein vielfältiges Schulleben kaum möglich wäre:

Sportvereine (Tennis, Basketball, Tischtennis), Schwimmverein, Kreismusikschule (Djemben, Chor), Kirche (Einschulungsgottesdienst, Segensspruch bei der Entlassung der 4. Klassen, Reformationsgottesdienst), Diakonie (Gesundes Frühstück), Forstamt (Walderlebnistag), Polizei (Prävention durch Zusammenarbeit mit dem Kontaktbeamten, Verkehrstag, Schulexpress), ADAC (Fahrradturnier), Netzwerk Gesundheit, Kindergärten (Brückenjahr, Hort), Stadt Rotenburg - Hausaufgabenhilfe, Stadtbibliothek (Lesungen, Führungen), Förderverein, Berufsbildende Schulen (Tag der Artenvielfalt), weiterführende Schulen, Institutionen wie ROBUS (Rotenburger Beratungs- und Unterstützungssystem), Kinder- und Jugendpsychiatrie und das SPZ (Sozialpädiatrische Zentrum).

Rektorin Renate Purrucker
Konrektor Marc Puschmann

Beratungslehrer Kai Wahlers
Personalrat Margret Lohmann-Bartels
Sicherheit u. Verkehr Andreas Meyer

Sozialpädagogische Mitarbeiterin Claudia Warnke

Fachkonferenzleitungen:

Fach:	Leitung:	
Deutsch	Frau	Boschen
Mathe	Frau	Plagge
Sachunterricht	Frau	Winkel
Englisch	Frau	Gathmann
Religion	Frau	Aßmann
Kunst	Frau	Plagge
Musik	Frau	Rümenap
Werken	Herr	Wahlers
Textiles Gestalten	Herr	Wahlers
Sport	Frau	Landzettel

Gesprächstermine finden nach Vereinbarung statt.

Das Büro der Schule, Sekretärin Frau Bärbel Rütter, ist von 8.30 - 12.00 Uhr besetzt.

Pädagogische Arbeit

Die Planung der pädagogischen Arbeit erfolgt an regelmäßig stattfindenden Konferenztagen, bei Treffen von Jahrgangs- und Fachteams und in Fachkonferenzen.

In diesen Gremien entstanden die folgenden, unsere pädagogische Arbeit bestimmenden Konzepte.

Konzept „Soziales Lernen“

Unsere Erfahrung zeigt, dass die sozialen Kompetenzen der Grundschüler vermehrt unserer Aufmerksamkeit und Förderung bedürfen. Die 2004 entwickelte Konzeption des „Sozialen Lernens“, die in die gesamte Grundschulzeit mit einer Schulstunde pro Woche integriert ist, hilft den Kindern, ihre Selbst- und Sozialkompetenz zu schulen. Die dazu nötige Kontingenzstundentafel wurde von der Landesschulbehörde genehmigt.

Kinder, die über Strategien der Selbst- und Sozialkompetenz verfügen, können sich im sozialen Gefüge integrieren, mitteilen und lösungsorientiert auseinandersetzen, und haben somit eine erhöhte Chance auf individuelle Lernerfolge.

Zusätzlich zur Klassenlehrkraft, die weiterhin eine zentrale Rolle als Vermittler von sozialen Umgangsformen und Klassenregeln einnimmt, übernehmen Experten die Kompetenzschulung im Rahmen des „Sozialen Lernens“.

Das folgende Schaubild veranschaulicht die Verteilung der Inhalte über die vier Schuljahre.

„SOZIALES LERNEN IN DER GS AM GRAFEL“

Konzeptionsraster

KL=Klassenlehrkraft

4. Klasse	VERANTWORTUNG IM SYSTEM SCHULE ÜBERNEHMEN (KL) <ul style="list-style-type: none"> • Pate sein • Übernahme von Aufgaben, z.B. Ausleihe der Spielgeräte, Klassendienste 	STREITSCHLICHTUNG <ul style="list-style-type: none"> • Supervision für die Streitschlichter 		
SOZIALES LERNEN - LERNGRUPPENSPEZIFISCHE BAUSTEINE (Purrucker)				
3. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppendynamik • Selbstbild • Selbstbewusstsein • Umgang mit Gefühlen • Entscheidungen treffen • Umgang mit Stress 	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortungsbewusstsein • Einfühlungsvermögen • Technik zur Kommunikation • Umgang mit Konflikten • Giraffen- und Wolfssprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Streitschlichtermodell • Teamübungen • Reflexion von Streitsituationen • Ausbildung von Streitschlichtern 	Zusätzliche Angebote für alle Jahrgänge
THEATER (Warnke & KL)				
2. Klasse	GRUNDLAGE <ul style="list-style-type: none"> • Körper- und Sinneswahrnehmung • Koordination der Bewegungen • Verbindung von Körper-Atem-Stimme-Sprechen 	AUSDRUCK <ul style="list-style-type: none"> • elementarer Ausdruck der Natur (Erde, Wasser, Feuer, Luft) • individueller Ausdruck von Gefühlen (Körpersprache, Mimik, Gestik) • Sprache: freies Sprechen, Dialoge, Zuhören 	EIN THEATERSTÜCK ENTWICKELN <ul style="list-style-type: none"> • Kooperatives Arbeiten • Individuelle Rollenarbeit, Rollentausch • Krisenbewältigung • Texte lernen und selber entwerfen • Eigenverantwortung, Selbstbewusstsein 	nach aktuellem Angebot und Bedarf sowie ggf. in Kooperation mit anderen Institutionen
1. Klasse	SICH IN DER SCHULE ZURECHT FINDEN (KL) <ul style="list-style-type: none"> • Paten • Schulordnung • Klassenregeln • Räumlichkeiten • Schulweg 	ÜBUNGEN ZUR SELBST-FREMDWAHRNEHMUNG (Warnke & KL) <ul style="list-style-type: none"> • Körper-, Sinnes- und Raumwahrnehmung • Körperübungen zur Zentrierung, Stärkung des Selbst • Gruppenspiele zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls • Gefühle erkennen und ausdrücken • Körperkontakt und Abgrenzung • Schulregeln spielerisch üben 	KINDER SIND VERSCHIEDEN (KL) <p>sich in die Lerngruppe individuell einbringen „STECKBRIEFE“, ROLLENSPIELE, „ICH- BUCH“</p> WIR SIND EINE GRUPPE (KL) <ul style="list-style-type: none"> • Übungen, Spiele, Gemeinschaftsarbeit 	Theater-Schwertkampf Verhaltenstraining „Ich schaffs“
ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KINDERGARTEN				

Konzept „Fördern und Fordern“

Unser Förderkonzept beruht auf den entsprechenden Bestimmungen des Niedersächsischen Schulgesetzes (Sprachstandserhebungen, Zusammenarbeit von Kindergärten und Grundschule, Dokumentation der individuellen Lernentwicklung u.a.) und berücksichtigt die Erkenntnisse verschiedener Kollegen aus Fortbildungen, beispielsweise zu den Themenbereichen Lese- und Rechtschreibförderung, Erstellen von Förderplänen, Förderung mathematischer Fähigkeiten.

Um allen Kindern - entsprechend ihrer individuellen Lernausgangslage - einen angemessenen Lernzuwachs zu ermöglichen und positive Lernerlebnisse zu verschaffen, erachten wir es als außerordentlich wichtig, einen möglichen Förderbedarf und besondere Begabungen sehr rechtzeitig zu erkennen. Dann kann Unterricht von Anfang an die individuellen Bedürfnisse der Kinder bei der Planung und Gestaltung berücksichtigen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Sprachförderung der Kinder, die mit Deutsch als Zweitsprache aufwachsen, um ihnen die Chance eines höheren Schulabschlusses zu ermöglichen.

Darüber hinaus gilt es - angesichts der allgemein zu beobachtenden Sprachschwierigkeiten - den Unterricht insgesamt didaktisch und methodisch so zu gestalten, dass sich eine Lese- und Schreibkultur entwickeln kann und Lese- und Schreibkompetenzen in besonderem Maße (differenziert) gefördert werden können.

Unser ausgearbeitetes Förderkonzept enthält für die Jahrgänge 1 bis 4 detaillierte Angaben zur Lernbeobachtung, zu Diagnose- und Fördermaterialien sowie Hinweise zur möglichen Organisation der Förderung. Der Schwerpunkt liegt dabei bisher auf der Förderung bei Lese- und Rechtschreibschwächen sowie der Förderung von Wahrnehmungsleistungen.

Die folgende Darstellung soll einen Überblick über den zeitlichen Ablauf und die wichtigsten Inhalte des Förderkonzeptes geben:

Im Jahr vor der Einschulung	In Zusammenarbeit mit den Kindergärten:
	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung der Lernvoraussetzungen und entsprechender Förderung • Elterninformation • Elterngespräche • Sprachscreening und Sprachförderung
	Amtsärztliche Schuluntersuchung Evtl. schulinterne Beobachtungen im Rahmen eines „Spiel-Nachmittags“ zur Feststellung der Schulfähigkeit
Nach der Einschulung	Beobachtungen der Lernausgangslage mit Hilfe ausgewählter Beobachtungsaufgaben; Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Wahrnehmung • Sprachkenntnisse und Sprachentwicklung • Mathematisches Grundverständnis • Besonderer Förderbedarf – besondere Begabungen
	Anlegen und Fortschreiben von Förderplänen

Aus den fortlaufenden Lernstandsbeobachtungen ergeben sich für alle vier Schuljahre vier Schwerpunkte für die schulische Förderung:

Förderung der Wahrnehmungsleistung	Lernschwierigkeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik	Deutsch als Zweitsprache	besondere Begabungen
------------------------------------	---	--------------------------	----------------------

Die Förderung findet in unterschiedlichen Organisationsformen statt:

- Unterstützung der 1. Klassen durch eine zweite Lehrkraft
- Förderung in einem binnendifferenzierten Unterricht
- Unterrichtsbegleitende Förderung einzeln oder in Kleingruppen zum Erlernen der deutschen Sprache (DaZ- Deutsch als Zweitsprache)
- Förderung in Kleingruppen als Unterstützung zum Erreichen der Jahrgangsziele im Lesen, Schreiben und Rechnen (unter Berücksichtigung der dafür notwendigen Grundvoraussetzungen, d.h. der Wahrnehmungsleistungen)
- Unterrichtsbegleitende Förderung durch eine Kollegin der Förderschule
- zusätzliche Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter
- Berücksichtigung besonderer Begabungen durch entsprechende AG- und Projektangebote sowie differenzierter Angebote, ggf. Teilnahme am Unterricht höherer Klassenstufen bzw. ggf. Überspringen nach Konferenzbeschluss.

Konzept „Umwelt und Natur“

Ein pädagogischer Grundgedanke an unserer Schule ist die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu umweltbewusstem und umweltgerechtem Verhalten mit dem Ziel einer nachhaltigen Verhaltensänderung bei den Kindern. Ihre Aufgabe wird es in der Zukunft sein, dafür zu sorgen, dass eine geschonte Umwelt einen gesunden Lebensraum bietet.

Seit Jahren führen wir an unserer Schule Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum Umweltschutz durch.

Dabei geht es uns einerseits um Verhaltensänderungen aller am Schulleben Beteiligten hin zu einem bewussten umwelt- und ressourcenschonenden Verhalten im Schulalltag, andererseits aber auch um umweltfreundliche technische und bauliche Optimierungen im Schulgebäude und Schulgelände.

Im Jahr 2002 trafen wir mit der Stadt Rotenburg eine Vereinbarung über ein 50/50 Energiesparprojekt. Unsere Initiative führte zur Anwendung dieses Projektes für alle Schulen in der Trägerschaft.

Im Jahr 2005 gewannen wir mit unserem Umweltprojekt den zweiten Platz beim Umweltschutzpreis der Stadt Rotenburg (Wümme).

Im Einzelnen erstrecken sich unsere Aktivitäten auf folgende Bereiche, die im Umweltkonzept ausführlich geregelt sind:

- Mülltrennung und Müllvermeidung
- Einsparen von Heizenergie, Wasser und Strom
- Umweltfreundliche Stromproduktion
- Naturnahe Schulhofgestaltung
- Sammlung von Toner- und Tintenpatronen und Korken

Neben diesen Maßnahmen zum Energiesparen und zum Umweltschutz sind Naturerkundung und Naturerfahrung fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. So werden in Unterrichtsgängen außerschulische Lernorte in der näheren Umgebung aufgesucht, um lokale Besonderheiten zu erkunden. Im 4. Schuljahr findet regelmäßig der Walderlebnistag in Zusammenarbeit mit der Försterei statt.

Das Schulwegprojekt „Grafeler Schulexpress“ verbindet Umweltschutz und Gesundheitserziehung dadurch, dass es den Schülern Bewegung und frische Luft vor und nach der Schule verschafft und der Autoverkehr reduziert wird. Im Bereich der Gesundheitserziehung führen wir zudem regelmäßig Projekte zur gesunden Ernährung und zur praktischen Hilfe bei Unfällen und Verletzungen im Schulalltag durch.

Medienkonzept

Ein Berufsleben und eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist in Zukunft ohne die Nutzung moderner Kommunikationstechnologien nicht mehr denkbar. Schon heute sind Computer und Fernsehen aus dem Alltag der Grundschul Kinder nicht mehr wegzudenken, beispielweise durch das Benutzen des Internets oder durch Computerspiele. Daher sehen wir es als unsere Aufgabe an, auf diese gesellschaftliche Entwicklung zu reagieren und die Kinder im richtigen Umgang mit den neuen Medien zu schulen.

Wir möchten den Kindern eine Grundbildung im Umgang mit Computern vermitteln. Dies geschieht einerseits mit Hilfe des stationären Computerraumes, der mit fünf PCs ausgestattet ist und andererseits durch die mobile Medienstation, die aus sechzehn Laptops besteht. Alle Klassenräume verfügen über einen Zugang zum Internet. Die Schüler lernen vor allem den allgemeinen Umgang mit einem Computer und die Nutzung eines Textverarbeitungsprogramms. Sie sollen befähigt werden sich über das Internet Informationen zu beschaffen und kritisch mit den Inhalten des Internets umzugehen. Eine in Kombination mit fachspezifischen Themen, zum Beispiel im Sach- oder Deutschunterricht, bietet sich an.

Zukünftig ist zusätzlich eine eigene Unterrichtseinheit zu diesem Thema in den zweiten und dritten Klassen geplant. Neben der Integration der Computer in den Fachunterricht gibt es bei uns das Angebot einer Computer AG, in der die Kinder ihr Wissen vertiefen und erweitern können. Die Aufnahme der Themen in die Arbeitspläne der Fächer regelt das ausführliche Medienkonzept.

Für die Schule am Grafel wurde in Zusammenarbeit mit einer Schülergruppe der BBS Rotenburg eine Homepage entworfen. Sie ist unter der Adresse www.schule-am-grafel.de zu finden und bietet Einblicke in das Schulleben.

Zusätzlich stehen für die Vorführung von Filmen ein mobiler Wagen mit Flachbildfernseher und separatem DVD- und Videoplayer zur Verfügung.

Aktuelle und zukünftige Entwicklungsschwerpunkte

Entwicklungsziele (EZ) und Vorhaben (V)

Alle Innovationen, die nicht in den Klassenzimmern bei den Kindern ankommen, sind überflüssig. Es soll verantwortungsbewusst in den jeweiligen Gremien geprüft werden, welche Neuerungen vorzunehmen sind und welche Verabredungen sich bewährt und somit weiter Gültigkeit haben.

- Halbjährliche Prüfung durch den Schulvorstand zur Entwicklung, Prüfung und Positionierung des Themas Ganztagschulbetrieb im Spannungsfeld eines pädagogischen Qualitätsanspruchs, politischer Opportunität sowie gesellschaftlicher Entwicklungen (V)
- Weiterentwicklung des Konzeptes zur Umsetzung inklusiver Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen. Prüfung nach Abschluss des Schuljahres 2013/14 (EZ)
- Erneute Prüfung der Modalitäten und pädagogischen Chancen einer modifizierten Schuleingangsphase bis zum Schuljahresende 2013/2014 (V)

- Weiterentwicklung von Unterricht (V)

Zentrales Kerngeschäft unserer Schule ist ein guter Unterricht. Nach der erfolgreichen Durchführung der Fortbildung „Differenzieren/ Fördern in einem binnendifferenzierten Unterricht“ durch eine externe Referentin im Schuljahr 2010/2011 sowie einer Fortbildung zum Thema „Förderung des mathematischen Grundverständnisses“ planen wir die kontinuierliche Weiterbildung im Bereich der Unterrichtsqualität gemäß unseres Fortbildungskonzeptes (EZ)

- Intendierte Berücksichtigung besonderer Begabungen bei AG- und Projektangeboten (V)
- Jährliche Durchführung von Projekttagen nach Abfrage der Schülerinteressen (EZ)
- Selbsttätige Unterrichtsformen im Schuljahr 2013/14 verstärkt berücksichtigen (EZ)
- Priorität des Förderkonzeptes bei der Gestaltung des Stundenplans (Verstärkter Einsatz von Teamteaching, Einrichtung eines Förderbandes) (V - erneute Aufnahme)
- Nach Fertigstellung des Kooperationskalenders in Zusammenarbeit mit den Kindergärten werden die gemeinsamen Bildungsziele jährlich überprüft und überarbeitet (EZ)

Zeitplan der Entwicklungsziele

	Zuständigkeiten	Zeitraum:
Weiterentwicklung des Konzeptes zur Umsetzung inklusiver Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen. (EZ)	Dienstversammlung, Schulvorstand, Gesamtkonferenz und Schulelternrat	nach Abschluss des Schuljahres 2013/14
Kontinuierliche Weiterbildung im Bereich der Unterrichtsqualität gemäß unseres Fortbildungskonzeptes (EZ)	Dienstversammlung, externer Schulentwicklungsberater, Fortbildungsbeauftragte	bis zum Schuljahresende 2013/2014
Jährliche Durchführung von Projekttagen nach Abfrage der Schülerinteressen (EZ)	Dienstversammlung, Gesamtkonferenz, Schulelternrat	bis zum Schuljahresende 2013/2014
Selbsttätige Unterrichtsformen im Schuljahr 2013/14 verstärkt berücksichtigen (EZ)	Dienstversammlung	bis schulinterne Evaluation 2014
Überarbeitung des Kooperationskalenders „KIGA - GS“	Arbeitsgruppe „Brückenjahr“	bis zum Schuljahresende 2013/14

Liste der Vorhaben:

	Zuständigkeit:
Halbjährliche Prüfung durch den Schulvorstand zur Entwicklung, Prüfung und Positionierung des Themas Ganztags schulbetrieb im Spannungsfeld eines pädagogischen Qualitätsanspruchs, politischer Opportunität sowie gesellschaftlicher Entwicklungen	Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Schulelternrat
Erneute Prüfung der Modalitäten und pädagogischen Chancen einer modifizierten Schuleingangsphase	Dienstversammlung, Schulvorstand, Gesamtkonferenz
Intendierte Berücksichtigung besonderer Begabungen bei AG- und Projektangeboten (V)	Dienstversammlung
Weiterentwicklung von Unterricht	Dienstversammlung, Fachkonferenzen, externer Schulentwicklungsberater
Priorität des Förderkonzeptes bei der Gestaltung des Stundenplans (Verstärkter Einsatz von Teamteaching, Einrichtung eines Förderbandes)	Dienstversammlung, Schulleitung

Evaluation und Fortschreibung

Das Schulprogramm wird jährlich im Schulvorstand auf nötig gewordene Veränderungen und die Erreichung der Entwicklungsziele überprüft. Diese überarbeitete Fassung wird nach Absprache mit dem Schulelternrat der Gesamtkonferenz zur Abstimmung vorgelegt.

Darüber hinaus werden Befragungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften zu ausgewählten Themen als Selbstevaluation der Schule durchgeführt. Die Daten der bisher stattgefundenen Selbstevaluationen können in der Schule eingesehen werden. Die nächste Selbstevaluation findet im Frühjahr 2014 statt.

Die Überarbeitung ist vorbehaltlich der Zustimmung der im September / Oktober tagenden Gesamtkonferenz, des Schulvorstandes sowie des Schulelternrates gültig.